

## Es lebe die Klarinette

Erstklassiges Konzert mit dem Trio „Clarimonia“

**Beuerberg** – In aller Regel hört man die Klänge einer Klarinette nur in Verbindung mit anderen Instrumenten heraus, beispielsweise beim Spiel der örtlichen Blaskapelle, während eines Orchesterkonzertes oder in einer Kammermusik-Formation. Dieses Instrument völlig unbegleitet zu erleben, ist eher unüblich. Schade, denn das Klangspektrum des zierlichen Holzblasinstruments ist immens, wie das Trio „Clarimonia“ am Samstagabend im Beuerberger Pfarrsaal eindrucksvoll bewies.

Einen „spannenden Abend“ versprach Johannes Schickhaus, der Organisator des Konzertabends, den Zuhörern zu Beginn. Knapp 100 Fans klassischer Musik waren gekommen, um im Rahmen des „Musiksommers Loisachtal“ das renommierte Trio „Clarimonia“ zu hören. Der Kontakt zu den drei Musikern Jochen Seggelke, Bernhard Kösling und Ekkehard Sauer bestehe schon seit einigen Jahren, so Schickhaus, Konzerte der Formation seien

jedes Mal ein absoluter Höhepunkt. Und auch in diesem Jahr lieferten die mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Musiker ihrem Publikum ein akzentuiertes Programm mit Stücken von Haydn, Mozart und Molter. Das Besondere: Die drei Klarinetten präsentierten die verschiedenen Musikstücke im historischen Kontext – mit detailgetreuen Nachbauten der Instrumente aus dem 17. und 18. Jahrhundert. „Es gibt so viele Möglichkeiten, die Klarinette einzusetzen“, schwärmte Jochen Seggelke während des Konzerts. Der Klarinettenführer durch den Abend und lockerte die Veranstaltung mit interessanten Fakten über die Geschichte dieses „eleganten und melodischen Instruments“ auf.

Insgesamt 15 Klarinetten hatten die drei Musiker für das Konzert mitgebracht. Durch ihre verschiedenen Ausführungen markierten sie wichtige Punkte in der Entstehungsgeschichte dieses Instruments. So wurden je nachdem, wie die Instrumen-

te zur Zeit der Komponisten verwendet wurden, die einzelnen Stücke intoniert: Johann Melchior Molters „Sinfonia a tre C-Dur“ mit drei Barockklarinetten, Joseph Franzers „Trio Nr. IV Es-Dur“ mit zwei C-Klarinetten und einem Bassethorn und Haydns „Divertimento Nr. 2 F-Dur“ mit drei Bassethörnern. Mit der Auswahl der so unterschiedlichen Musikstücke aus verschiedenen Epochen gelang es den Musikern, ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.

Etwa zwei Stunden lang führte das ausgezeichnet spielende Trio seine Zuhörer durch über 200 Jahre Musikgeschichte und offenbarte dabei den gesamten Tonumfang ihrer Instrumente. Verstärkt durch die beeindruckende Akustik im Beuerberger Pfarrsaal gelang es dem Trio, ihr Instrumentarium hervorragend zur Geltung zu bringen. Die Zuhörer bedachten das erstklassige Konzert zu Recht mit viel Applaus.

MATTHIAS BECKER



Das immense Klangspektrum der Klarinette brachte das Trio „Clarimonia“ im Beuerberger Pfarrsaal eindrucksvoll zur Geltung.

FOTO: GÄRTNER